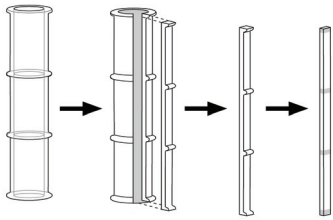


Die Verarbeitung des Bambusstamms



Herstellung Lamellen

Der Bambusstamm wird – in Längsrichtung – in Lamellen gesägt. Auf einer speziellen Hobelbank wird die äußere grüne Rinde des Stammes entfernt. Nach dem Trocknen werden die Lamellen ein zweites Mal gehobelt. Die Lamellen können gedämpft (gekocht) werden, wodurch der enthaltene Zucker verbrennt und das Material eine karamellbraune Farbe erhält.

Die Lamellen können darauf auf verschiedene Weise verbunden werden:

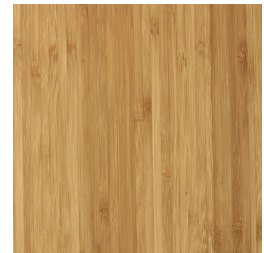
1. Horizontal verleimt: BREITLAMELLE

Die Bambuslamellen werden horizontal aneinandergedrückt und unter hohem Druck verleimt. Das Ergebnis ist eine Platte oder ein Brett mit den charakteristischen Bambusknoten.



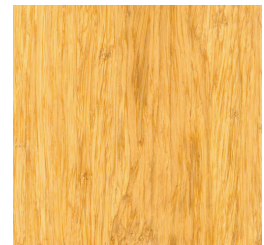
2. Vertikal verleimt: HOCHKANTLAMELLE

Alternativ zum horizontalen Pressen können die Lamellen auch vertikal gepresst werden. Hierdurch entsteht ein schmaleres Linienspiel mit etwas schwächer hervortretenden Bambusknoten.



3. Komprimiert: DENSITY

In diesem Fall werden die Bambuslamellen vor der Verleimung komprimiert. So werden die Lamellen zu Fasern ‚verpresst‘. Nach der Verleimung entsteht eine sehr schöne Optik. Außerdem ist das Endprodukt mehr als zweimal so hart als die obengenannten Arten.



3. Flexibel: TATAMAT, PANDA und ZEN

Die Lamellen werden nicht mit einander verleimt aber auf eine Gaze Kaschierung geklebt. Die Verbindung entsteht mit Gewebefäden (TATAMAT) oder mit einem Klebeband auf der Rückseite (PANDA und ZEN).

